

# Gottesdienst zum Mitnehmen

*Andachten und Texte in Zeiten der Corona-Pandemie*

*für die Prot. Kirchengemeinden*

*Waldfischbach/Steinalben, Burgalben und Donsieders*

Gottesdienst

am

*Ostersonntag*

*Ich war tot, und siehe:  
ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit  
und habe die Schlüssel  
des Todes und der Hölle.*

*Offenbarung 1, 18*

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

»Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. (Offb 1, 18)

Christus ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! Das Licht des Ostermorgens hat den Jüngerinnen und Jüngern gezeigt: das Grab ist nicht endgültig, Jesus ist auferstanden! In dieser Freude entzünden wir die neue Osterkerze, die uns zeigt: Gott ist bei uns, an allen Tagen, und er erhellt auch die dunkelsten Stunden durch seine Anwesenheit. Er hat die Fesseln des Todes zerrissen und hat uns allen das ewige Leben geschenkt.

*(Osterkerze anzünden)*

Halleluja! Christus ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!

**LIED: »WIR WOLLEN ALLE FRÖHLICH SEIN« (EG 100)**

1. Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit; denn unser Heil hat Gott bereit. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.
2. Es ist erstanden Jesus Christ, der an dem Kreuz gestorben ist, dem sei Lob, Ehr zu aller Frist. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.
3. Er hat zerstört der Höllen Pfort, die Seinen all herausgeführt und uns erlöst vom ewgen Tod. Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, gelobt sei Christus, Marien Sohn.

**PSALM 118**

Danket dem Herrn; denn er ist freundlich,  
und seine Güte währet ewiglich.

Der Herr ist meine Macht und mein Psalm  
und ist mein Heil.

Man singt mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten:

Die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Die Rechte des Herrn ist erhöht;  
die Rechte des Herrn behält den Sieg!

Ich werde nicht sterben, sondern leben  
und des Herrn Werke verkündigen.

Der Herr züchtigt mich schwer;  
aber er gibt mich dem Tode nicht preis.

Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit,  
dass ich durch sie einziehe und dem Herrn danke.

Das ist das Tor des Herrn;  
die Gerechten werden dort einziehen.

Ich danke dir, dass du mich erhört hast  
und hast mir geholfen.

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,  
ist zum Eckstein geworden.

Das ist vom Herrn geschehen  
und ist ein Wunder vor unsern Augen.

Dies ist der Tag, den der Herr macht;  
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

### GEBET

Jesus, du bist auferstanden. Du machst einen Aufstand. Gegen den Tod. Gegen die Angst. Gegen den Hass. Stehst du auch für uns auf? Heute und jeden Tag?

Dann können wir mutig sein. Und getröstet. Dann können wir vertrauen: Es ist schon anders. Etwas Neues hat angefangen. Wir freuen uns. Und loben dich! Amen.

### LIED: »CHRIST IST ERSTANDEN« (EG 99)

Christ ist erstanden von der Marter alle; des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis. Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen; seit dass er erstanden ist, so lobn wir den Vater Jesu Christ'. Kyrieleis. Halleluja, Halleluja, Halleluja! Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

### LESUNG: 1. KORINTH 15, 12-28

Nun lautet die Verkündigung: »Christus wurde vom Tod auferweckt!«

Wie können dann einige von euch sagen, »Es gibt keine Auferstehung der Toten«?

Wenn es nämlich keine Auferstehung der Toten gibt, dann wurde auch Christus nicht auferweckt. Wenn aber Christus nicht auferweckt wurde, dann hat unsere Verkündigung keinen Sinn. Auch euer Glaube ist dann sinnlos. Dann wären wir falsche Zeugen für das, was Gott getan hat. Denn im Gegensatz dazu würden wir bezeugen: Er hat Christus auferweckt. Aber er hätte ihn eben nicht auferweckt, wenn es gar keine Auferstehung der Toten gibt. Denn wenn die Toten nicht auferweckt werden, dann wurde auch Christus nicht auferweckt. Wenn aber Christus nicht auferweckt wurde, dann ist euer Glaube vergeblich. Dann seid ihr immer noch Sünder. Dann sind also auch die verloren, die im Vertrauen auf Christus gestorben sind. Wenn wir nur für dieses Leben auf Christus hoffen, sind wir bedauernswerter als alle anderen Menschen.

Nun ist Christus aber vom Tod auferweckt worden, und zwar als Erster der Verstorbenen. Denn durch einen Menschen kam der Tod in die Welt. So bringt auch ein Mensch die Auferstehung der Toten. Weil wir mit Adam verbunden sind, müssen wir alle sterben. Weil wir aber mit Christus verbunden sind, werden wir alle lebendig gemacht.

Das geschieht für jeden nach dem Platz, den Gott für ihn bestimmt hat:

Als Erster wird Christus auferweckt. Danach, wenn er wiederkommt, folgen alle, die zu ihm gehören. Dann kommt das Ende: Christus übergibt Gott, dem Vater, seine Herrschaft. Zuvor wird jede andere Herrschaft, jede Gewalt und jede Macht vernichtet. Denn Christus muss so lange herrschen, bis Gott ihm alle seine Feinde zu Füßen gelegt hat. Der letzte Feind, den er vernichten wird, ist der Tod.

Denn alles hat Gott ihm zu Füßen gelegt. Das bedeutet: Alles ist ihm unterworfen.

Eines ist jedoch offenkundig: Davon ist der ausgenommen, der ihm alles unterworfen hat – Gott. Sobald ihm nun alles unterworfen ist, wird auch der Sohn selbst sich unterwerfen: Er wird sich Gott unterwerfen, der ihm alles unterworfen hat. Das geschieht, damit Gott alles umfasst und in allem gegenwärtig ist.

*Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens. Amen.*

### LIED: »DU BIST DER ATEM DER EWIGKEIT« (WWDL 23)

1. Du bist der Atem der Ewigkeit, du bist der Weg in die neue Zeit. Du bist das Leben, du bist das Leben, du bist das Leben, Gott.
2. Du bist das Brot, das den Hunger stillt, du bist der Wein, der die Krüge füllt. Du bist das Leben, du bist das Leben, du bist das Leben, Gott.
3. Du bist die Klage in Angst und Not, du bist die Kraft, unser täglich Brot. Du bist das Leben, du bist das Leben, du bist das Leben, Gott.
4. Du bist der Blick, der uns ganz durchdringt, du bist das Licht, das uns Hoffnung bringt. Du bist das Leben, du bist das Leben, du bist das Leben, Gott.
7. Du bist die Hand, die uns schützend nimmt, du bist das Korn, das dem Tod entspringt. Du bist das Leben, du bist das Leben, du bist das Leben, Gott.

### PREDIGT ZU 2. MOSE 14

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da war und der da ist und der da kommt. Amen.

*Die Israeliten lagerten noch am Meer, bei Pi-Hahiroth vor Baal-Zefon. Dort holten die Ägypter sie ein. Als der Pharao näher kam, blickten die Israeliten auf und sahen: Die Ägypter rückten hinter ihnen heran! Da bekamen die Israeliten große Angst und schrien zum Herrn um Hilfe. Sie beklagten sich bei Mose: »Gab es denn keine Gräber in Ägypten? Hast du uns in die Wüste gebracht, damit wir hier sterben? Wie konntest du uns aus Ägypten führen! Haben wir nicht schon in Ägypten zu dir gesagt: Lass uns in Ruhe! Wir wollen lieber den Ägyptern dienen! Es ist besser, dass wir in Ägypten Sklaven sind, als in der Wüste zu sterben.«*

*Darauf sagte Mose zum Volk: »Fürchtet euch nicht! Stellt euch auf und seht, wie der Herr euch heute retten wird! Denn so, wie ihr die Ägypter jetzt seht, werdet ihr sie nie wieder sehen. Der Herr wird für euch kämpfen. Ihr aber sollt still sein.«*

*Der Herr sprach zu Mose: »Was schreist du zu mir! Befehl den Israeliten, dass sie aufbrechen. Und du, hebe deinen Stab hoch! Strecke deine Hand aus über das Meer und teile es! Dann können die Israeliten auf trockenem Boden mitten durch das Meer ziehen. Ich aber werde die Ägypter nicht begreifen lassen, was geschieht. Dann folgen sie den Israeliten ins Meer. So will ich meine Macht erweisen am Pharao und an seinem ganzen Heer – an den Streitwagen und an den Reitern. Die Ägypter sollen erkennen, dass ich der Herr bin, wenn ich meine Macht am Pharao erweise – an den Streitwagen und an den Reitern.«*

*Dann erhob sich der Engel Gottes. Bisher war er an der Spitze der Israeliten gegang-*

*gen. Jetzt ging er zu ihrem Schutz hinter ihnen her. Auch die Wolkensäule entfernte sich von der Spitze und trat hinter die Israeliten. Sie stand zwischen den Ägyptern und den Israeliten. So kamen sie die ganze Nacht einander nicht näher. Die Wolke ließ es stockdunkel werden, und die Feuersäule erleuchtete die Nacht.*

*Mose streckte die Hand aus über das Meer. Da trieb der Herr das Meer die ganze Nacht durch einen Ostwind zurück. Er machte das Meer zum trockenen Land, und das Wasser teilte sich. So konnten die Israeliten auf trockenem Boden mitten durch das Meer ziehen. Das Wasser stand rechts und links von ihnen wie eine Mauer. Die Ägypter aber verfolgten sie. Sie jagten hinter ihnen her mitten in das Meer – alle Pferde des Pharao, seine Streitwagen und Reiter. Kurz vor Morgengrauen sah der Herr nach den Ägyptern. Er blickte aus der Feuer- und Wolkensäule auf sie und brachte das Heer der Ägypter in Verwirrung. Er bremste die Räder ihrer Streitwagen. Sie kamen nur mit Mühe voran. Da sprachen die Ägypter: »Lasst uns vor Israel fliehen! Denn der Herr kämpft für sie gegen Ägypten.«*

*Darauf sagte der Herr zu Mose: »Strecke die Hand aus über das Meer! Das Wasser soll über die Ägypter zurückfluten – über ihre Streitwagen und über ihre Reiter.«*

*Mose streckte die Hand aus über das Meer. Da flutete das Wasser gegen Morgen wieder zurück. Die Ägypter aber flohen dem Wasser entgegen. So stürzte der Herr die Ägypter mitten ins Meer. Das Wasser flutete zurück und bedeckte Wagen und Reiter. Das ganze Heer, das dem Pharao folgte, ging unter. Kein Einziger von ihnen blieb am Leben. Aber die Israeliten waren auf trockenem Boden mitten durch das Meer gekommen. Denn das Wasser stand rechts und links von ihnen wie eine Mauer.*

*So rettete damals der Herr die Israeliten vor den Ägyptern. Israel sah die Ägypter tot am Ufer liegen. Israel erkannte, dass der Herr die Ägypter mit seiner großen Macht besiegt hatte. Da fürchtete das Volk den Herrn. Nun glaubten sie an den Herrn und an seinen Knecht Mose.*

Herr, gib uns ein Herz für dein Wort und ein Wort für unser Herz. Amen.

Liebe Gemeinde,

das Volk Israel ist auf einer verzweifelten Flucht vor den Truppen des Pharao. Er jagt ihnen hinterher und will ihnen an den Kragen. Eine dunkle Zeit lag hinter ihnen, voller Unterdrückung und Leid. Und nach vielen Verhandlungen der Aufbruch mitten in der Nacht. Sie sind voller dunkler Gefühle und so Vieles begleitet und belastet sie noch: der Verlust der Heimat, so schlecht es ihnen dort auch gegangen war. Die ungewisse und dunkle Zukunft, verbunden mit der vagen Hoffnung: es wird irgendwann einmal besser. Und als ob das nicht schon viel zu viel wäre, um es tragen zu können, kommt der ägyptische König mit der Macht seines Heeres hinter ihnen her: wieder einmal wird er wortbrüchig und lässt die Sklaven nicht in die Freiheit ziehen. Woher soll er sonst so billige Arbeitskräfte nehmen?

Nur ein Wunder kann ihnen noch helfen. Sie haben Glück, denn Gott ist bei ihnen. Der Engel des Herrn verschafft ihnen einen Vorteil und sie können vorangehen. Das Meer tut sich für sie auf und sie können mit trockenen Füßen durchziehen. Und so kommen sie aus einer scheinbaren Sackgasse heraus in die Freiheit, die vor ihnen liegt.

Diese Geschichte ist uns vertraut und wir kennen sie, seitdem wir Kinder sind. Früher habe ich nicht hinterfragt, dass in dieser Geschichte so viele Menschen ums Leben kommen. Die ägyptischen Soldaten, die dort untergehen, waren natürlich im Auftrag unterwegs, die Israeliten unter Zwang wieder zurückzuholen – und wahrscheinlich wären sie nicht zimperlich gewesen. Aber hatten nicht auch sie Familien? Standen nicht auch sie unter Druck und waren vielleicht nicht ganz freiwillig auf dieser Jagd? Der Zug durch das Schilfmeer ist ein teuer erkaufter Sieg, denn er kostet Menschen das Leben. Kann es wirklich nur so Erlösung geben?

Auch die Erzählungen der letzten Tage, vom Leiden und Sterben Jesu, sind harte Kost. Ein Unschuldiger wird zu einem grausamen Tod verurteilt. Die Menschen zeigen sich von ihrer schlimmsten, grausamsten Seite. Und Gott selbst stirbt am Kreuz. Einsam, von sich selbst verlassen. Doch er siegt über alle Grausamkeit und über alle Gewalt, die ihm angetan wird und wir stehen hier, am Morgen des dritten Tages. Und letztlich ist nur einer gestorben: der Tod. In einem kurzen Gedicht von Kurt Marti wird das wie in einer Miniatur beschrieben: Ostern: Der Tod des Todes. Dem Tod den Tod.

Und alle gewinnen das Leben. Alle, die jemals im Todesschlaf versunken sind, führt Jesus heraus und aus der Tiefe in sein Reich. Ostern stirbt nur einer: der Tod.

Im Hebräischen nennt man das Gedenken an den Exodus *secher litsiat mizrayim* – denkt daran, dass ihr in Ägypten wart, und Gott hat euch befreit.

Am Passahfest in jedem Frühling feiert das Judentum diese Befreiung, wie einen zweiten Geburtstag. Denkt daran: Gott hat euch befreit! Sie gehen in Erinnerung zurück in die Zeit vor der Befreiung und erinnern sich an die Grausamkeiten, aber auch an den großen Moment der eigenen Befreiung durch Gott. Denkt daran: Gott hat euch befreit! Heute, am Ostersonntag, denken wir an unsere Befreiung und gehen zurück an den Anfang. Jedes Jahr hören wir vom letzten Abendmahl und gedenken der Kreuzigung, gehen in die Tiefen der menschlichen Grausamkeit, aber lassen es nicht dabei bewenden. Heute Morgen haben wir in der Osternacht den Text vom Zug durch das Schilfmeer gelesen und uns mit den Israeliten an ihre Befreiung erinnert. Und wir haben von der Befreiung der Welt vom Tod gehört. Wir haben gehört, wie Christus den Frauen am Grab erschienen ist. Christus ist auferstanden. Denkt daran: Gott hat euch befreit! Wir leben gerade in einer Zeit, in der uns durch die Einschränkungen unseres Lebens besonders deutlich ist, wie fragil Freiheit sein kann. Und ich bin überzeugt: die Erinnerung an das, was Gott in der Vergangenheit an Heil gebracht hat, kann uns auch bis heute helfen, uns Hoffnung und Mut machen: so, wie Gott von Ewigkeit her seinen Menschen geholfen hat, wird er es auch wieder tun. Es wird nicht einfach werden, leicht waren seine Rettungen nie auf die Schulter zu nehmen – nicht für ihn, nicht für die Menschheit. Das Dunkel in der Welt ist mächtig und groß. Trotzdem gibt es immer wieder Momente der Befreiung, für jetzt und immer.

Wenn wir uns erinnern, so wie wir das an diesem und jedem Osterfest tun, wie es das Judentum am Passahfest tut, dann bringen wir uns ins Gedächtnis: unsere Freiheit ist teuer erkauft. Sie hat einen hohen Preis gekostet: die Menschen vor unserer Zeit, und vor allem Gott selbst, der sie uns geschenkt hat. Das soll uns zeigen: wir dürfen unser Leben und unsere Freiheit nicht einfach gefährden, wegwerfen, für selbstverständlich halten, sondern müssen uns immer wieder erinnern, immer wieder von neuem erfah-

ren, warum wir frei sind. Dann können wir der Freiheit ihren wahren Wert zumessen, aber auch die Zeiten aushalten und durchstehen, in denen wir eingeschränkt sind, weil wir Hoffnung haben: der Tag der Befreiung wird kommen. Gott hat geholfen, Gott hilft und Gott wird weiter helfen. Denn Christus ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.

*Und der Friede Gottes, der höher ist als unsre Vernunft, der halte unsren Verstand wach und unsre Hoffnung groß und stärke unsre Liebe. Amen.*

### LIED: »HEUT TRIUMPHIERET GOTTES SOHN« (EG 109)

1. Heut triumphieret Gottes Sohn, der von dem Tod erstanden schon, Halleluja, Halleluja, mit großer Pracht und Herrlichkeit, des dankn wir ihm in Ewigkeit. Halleluja, Halleluja.
2. Dem Teufel hat er sein Gewalt zerstört, verheert ihm all Gestalt, Halleluja, Halleluja, wie pflegt zu tun ein großer Held, der seinen Feind gewaltig fällt. Halleluja, Halleluja.
3. O süßer Herre Jesu Christ, der du der Sünder Heiland bist, Halleluja, Halleluja, führ uns durch dein Barmherzigkeit mit Freuden in dein Herrlichkeit. Halleluja, Halleluja.
4. Nun kann uns kein Feind schaden mehr, ob er gleich murrst, ist's ohn Gefahr. Halleluja, Halleluja. Er liegt im Staub, der arge Feind, wir aber Gottes Kinder seind. Halleluja, Halleluja.

### FÜRBITTGEBET

Allmächtiger, ewiger Gott, du bist im Himmel und doch sind wir dir nahe durch Jesus Christus, der auferstanden ist und für uns eintritt. Zu ihm dürfen wir beten.

Christus, die Macht des Todes hast du gebrochen. Wo Ratlosigkeit und Resignation herrschen, können Zuversicht und Hoffnung wachsen. Wir sind dem Tod nicht mehr ausgeliefert.

Du bist das Leben. Du bringst uns Leben. Christus, wir bitten dich, sei du bei allen, die müde sind, die mutlos in den Tag gehen. Begleite, die schwere Wege gehen. Sei nahe denen, die in Angst leben. Denen, die keinen Sinn mehr sehen, zeige das Ziel ihres Lebens. Denen, die am Ende ihrer Kraft sind, gib Menschen, die ihnen zur Seite stehen und tragen helfen.

Christus, wir bitten dich für uns selbst: Umgib uns mit deiner Liebe. Ermutige uns, wenn wir an unsere Grenzen stoßen. Lass uns nicht verzagen, wenn Krankheit und Unglück über uns kommen. Bleibe bei uns in der Stunde unseres Sterbens.

Erhalte uns die Hoffnung: Du bist das Leben. Du bringst uns Leben. Christus, du bist unsere Hoffnung und Zuversicht, die Auferstehung und das Leben. An dich halten wir uns. Um deinetwillen wird uns Gott erhören.

All unsere stummen und lauten Bitten, all das, was nur unser Herz richtig ausdrücken kann, bringen wir vor dich und beten weiter mit den Worten deines Sohnes Jesus Christus:

### VATERUNSER

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in

Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### **LIED: »ER IST ERSTANDEN, HALLELUJA« (EG 116)**

1. Er ist erstanden, Halleluja. Freut euch und singet, Halleluja. Denn unser Heiland hat triumphiert, all seine Feind gefangen er führt.

*Kehrvers* Lasst uns lobsingen vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

2. Er war begraben drei Tage lang. Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank; denn die Gewalt des Tods ist zerstört; selig ist, wer zu Jesus gehört.

3. Der Engel sagte: »Fürchtet euch nicht! Ihr sucht Jesus, hier ist er nicht. Sehet, das Grab ist leer, wo er lag: er ist erstanden, wie er gesagt.« Lasst uns lobsingen vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

### **SEGEN**

Der auferstandene Herr segne und behüte euch. Er lasse sein Angesicht über euch leuchten und sei euch gnädig. Er erhebe sein Angesicht über euch und gebe euch Frieden.

*Amen, amen, amen.*

### **QUELLENANGABEN**

Die Liedtexte in diesem Heft sind dem Gesangbuch der evangelischen Kirche der Pfalz entnommen bzw. mit „WWDL“ gekennzeichnete dem Buch „Wo wir dich loben, wachsen neue Lieder plus, Strube: München 2. Aufl. 2019.

Gebetstexte entstammen der Agende der Evangelischen Kirche der Pfalz, Bibeltexte der BasisBibel.

V. i. S. d. P.: Pfr. David Gippner, Friedhofstraße 12, 67714 Waldfischbach-Burgalben